

Ana Rosa, Uruguay

Von Gabriele Weber / Die Zeit

Lückentext: bestimmte und unbestimmte Artikel

„Das ist Pancha.“ Ana Rosa stellt erst mal ihre Hündin vor. Sie hat sie auf _____ Strasse aufgelesen und durfte sie behalten - aber nur gegen _____ Versprechen, dass es bei _____ bleibt. Seitdem wacht Pancha im Hof und bellt, wenn Fremde kommen. „Das ist gut in dieser Gegend.“ _____ ist gut in Maroñas, im Nordosten von Montevideo. Kein Elendsviertel, aber _____ Gegend mit bescheidenen Häusern, an denen seit Jahren gemauert wird. Auch vor _____ Eingang zu Ana Rosas Elternhaus liegen Säcke mit Kieselsteinen und Sand. _____ Hof soll irgendwann gepflastert, _____ Mauer gebaut werden. Fenster und Haustür sind vergittert. Schon zwei Blocks weiter liegt _____ „Cantegril“, wie _____ Uruguayer _____ Slums getauft haben, benannt nach _____ edelsten Country Club von Punta del Este, „wo _____ Grillen zirpen“.

Ana Rosa kennt weder _____ Badeort Punta del Este noch _____ Slum um _____ Ecke. Klassenkameradinnen leben dort, „aber _____ bleiben unter sich“. Auch sie geht nicht zu ihnen nach Hause. „Sie leben in Blechhütten, ganze Familien in _____ Zimmer.“ Abends geht Ana Rosa nicht mehr auf _____ Strasse. Sie hat Angst, überfallen zu werden. Hat sie denn Geld dabei? „Aber ich könnte entführt werden“. Wegen Lösegeld? _____ Mädchen zögert. „Was ist Lösegeld?“ Nein, sie hat im Fernsehen gesehen, dass in Montevideo Kinder gekidnappt werden, und wenn sie wieder auftauchen, fehlt ihnen _____ Niere. Oder _____ Auge. Glaubt sie, was _____ Fernsehen zeigt? Sie zuckt mit _____ Achseln. Irgendwas wird schon dran sein.

Ana Rosa besucht _____ sechste Klasse _____ Hauptschule. Oft fällt _____ Unterricht wegen Lehrerstreik aus. Auch viele Kinder kommen nicht mehr. Sie helfen im elterlichen Betrieb oder streunen auf _____ Strasse. „Einige Mitschülerinnen haben schon _____ Freund, mehrere Freunde sogar. Auch ältere Männer“. _____ gefällt Ana Rosa nicht. Sie will erst mit fünfzehn _____ novio, _____ Verlobten. „Ehrlich muss _____ sein“, sagt sie, und treu.

„Sie spielt noch mit Puppen“, sagt ihr Bruder. Ana Rosa wird rot. „Ich lerne englisch und besuche _____ Keramikkurs“. Sie läuft in ihr Zimmer und holt tönernerne Aschenbecher und Untersetzer. Früher hatten in Maroñas alle Arbeit, in _____ grossen Textilfabriken. Aber

LÜCKENTEXT

_____ haben vor Jahren dicht gemacht. Aus Arbeitern wurden Gelegenheitsarbeiter. Auch Ana Rosas Vater war zwölf Jahre Textilarbeiter. Heute ist er in _____ Blumenhandlung angestellt, legal, mit Renten- und Krankenversicherung. Fast schon Luxus. _____ Mutter geht putzen. Acht Mark _____ Stunde. Zwei ihrer Brüder finden keinen Job.

„Tierärztin will ich werden“. Da ist Ana Rosa ganz sicher. Sie liebt Hunde. In Montevideo streunen sie wie in keiner anderen Stadt rudelweise herum: „Sie tun niemandem etwas, wenn ihnen niemand etwas tut. Ihre Besitzer haben sie einfach ausgesetzt, als sie nicht mehr niedlich waren“. Ana Rosa und ihre Freundinnen verfüttern ihre Schulbrote an _____ Streuner. „Die Lehrer wollen _____ nicht. Sie haben _____ Schulfenster vergittern lassen, weil _____ Hunde nachts auf _____ Pausenhof geschlafen haben.“ Nach _____ Hauptschule will Ana Rosa aufs Gymnasium, auf _____ staatliches, denn Schulgeld würde _____ Vater seinen halben Lohn kosten. Später will sie sich ihre Ausbildung selbst verdienen. Vielleicht kann sie mit _____ Mutter putzen gehen. Haushaltshilfen sind, anders als Fabrikarbeiter, sehr gefragt. Was sie sehr beschäftigt: „Dass Tiere umgebracht werden“. Ist sie deshalb Vegetarierin? Ana Rosa versteht _____ Frage nicht: „Gibt es Leute, _____ kein Fleisch essen?“ In ihrer Familie kommt wie überall in Uruguay jeden Tag Rindfleisch auf _____ Tisch. Am Wochenende wirft _____ Vater _____ Grill im Hof an, dann brutzeln Würste, Innereien und Rippchen auf _____ Holzkohle.

Doch noch etwas macht Ana Rosa Sorge: „Jetzt im Frühling muss ich mich vor _____ Sonne schützen, meine Haut verbrennt sonst. _____ Ozonschicht ist nämlich kaputt gemacht worden.“ Und hier im Süden, nahe _____ Antarktis, ist _____ Ozonloch am grössten, haben _____ Lehrer erklärt. „Die Welt ist kaputt, _____ Kinder haben keine Zukunft“. Politiker? Pfff, macht Ana Rosa verächtlich, was für _____ doofe Frage. „Die sind zu nichts gut“. Lieber sollten sich Kinder zusammensetzen und überlegen, wie man _____ Armen helfen kann. „So könnte es gehen!“

Kontrolle:

7 das 3 dem 8 den 14 der 18 die 2 ein 4 eine 1 einem 5 einen 1 einer